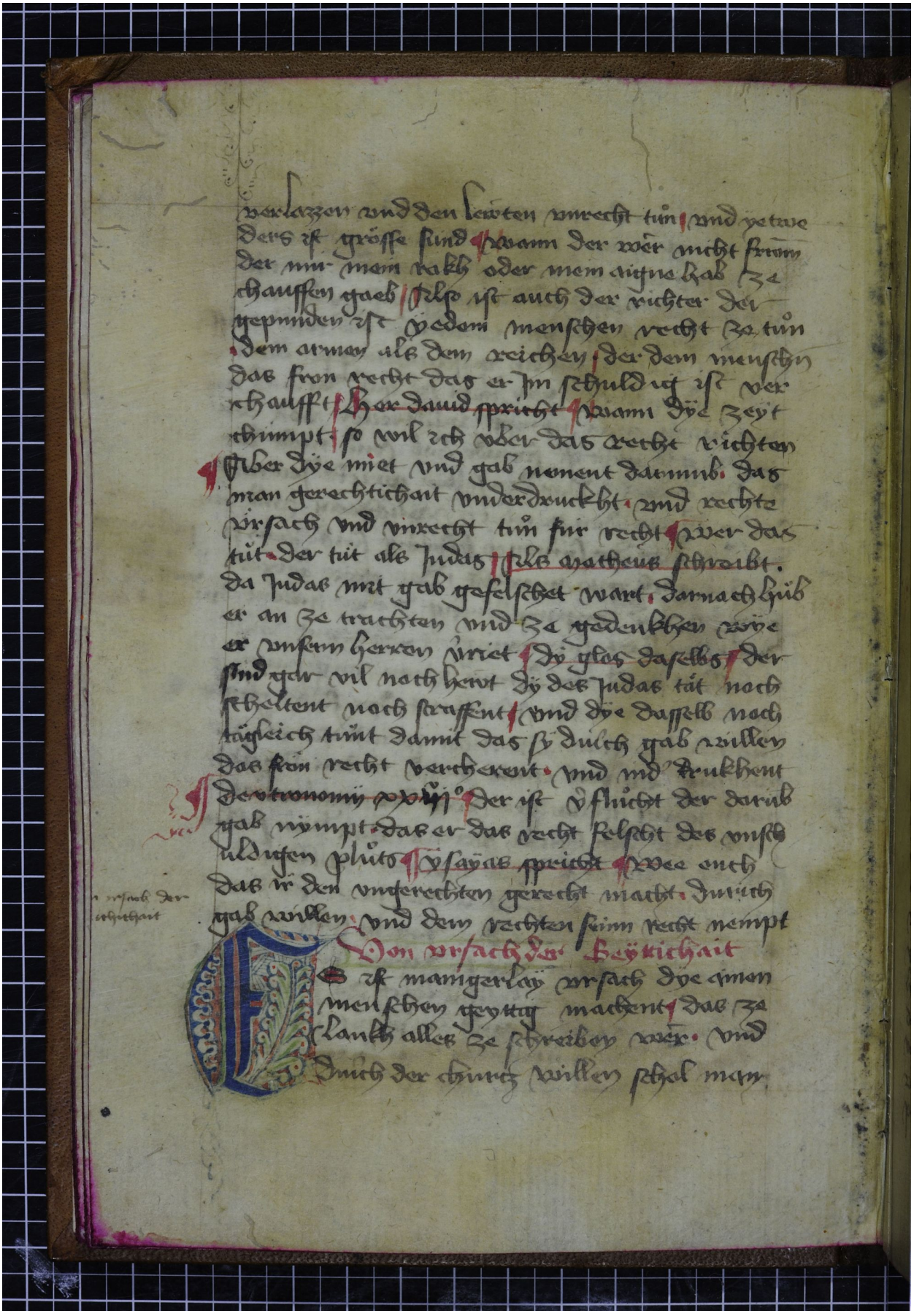
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



verlazzen vnd den lewten vnrecht tůn / vnd yetwe
ders ist grösse sünd / wann der wer nicht frum
der mir mein rokh oder mein aigne hab ze
chauffen gaeb / Also ist auch der richter der
gepunden ist yedem menschen recht ze tůn
dem armen als dem reichen / der dem menschen
das fron recht das er im schuldig ist ver
chaufft / Her dauid spricht / wann dye zeyt
chumpt / so wil ich vber das recht richten
Aber dye miet vnd gab nement darumb / das
man gerechtichait vnderdruckht / vnd rechte
vrsach vnd vnrecht tůn fur recht / wer das
tůt / der tůt als Judas / Als matheus schreibt /
da Judas mit gab gefelschet wart / darnach hůb
er an ze trachten vnd ze gedenkhen wye
er vnserm herren vriet / dy glos daselbs / der
sind gar vil noch hewt dy des Judas tůt noch
scheltent noch straffent / vnd dye dasselb noch
tůgleich tůnt damit das sy durch gab willen
das fron recht vercherent / vnd mit drukhent
de vtronomij xxiij° / der ist vflucht der darub
gab nympt / das er das recht felscht des vnsch
uldigen plůts / Ysayas spricht / Wee ouch
das ir den vngerechten gerecht macht / durich
gab willen / vnd dem rechten sein recht nempt

vrsach der
richtichait

Von vrsach der Geytichait

Es ist manigerlay vrsach dye ainen
menschen geyttig machent / das ze
lankh alles ze schreiben wer / vnd
durch der churtz willen schol man